

Gottesdienst am Ostersonntag 2021

Kreuzkirche Alt-Barmbek



Einzug des Osterlichts:

Liturg: *Christus ist das Licht!*

Chor: *Gott sei ewig Dank! (3 x)*

Musik zum Eingang: Trompete und Orgel

Begrüßung

„**Christus spricht:** „**Ich lebe und ihr sollt auch leben.**“

Mit diesem Spruch aus dem Johannesevangelium Kapitel 14 grüße ich Sie herzlich hier in der Kreuzkirche am Ostersonntag, dem Fest der Auferstehung Christi. Wir feiern heute Ostern:

Wir feiern das Leben, das über den Tod siegt.

Das Leben, das auch uns verwandelt.

Wir feiern die Auferstehung Jesu.

Deshalb sagt es allen laut weiter:

Christus ist auferstanden!!! Er ist wahrhaftig auferstanden!“

Christus ist auferstanden von den Toten.

Er hat den Tod überwunden und schenkt uns „Leben“.

Dieses Leben wird blühen – mitten in unserem Leben, wie die Natur im Frühjahr immer wieder neu aufblüht – und so haben wir ja unser Kreuz hier vorne bereits zum Blühen gebracht.

Heute haben wir besondere festliche Musik im Gottesdienst: an der Trompete: Gero Weiland und an der Orgel: Sven Suchowski

Die Lieder und die Liturgie singen Mitgliedern des Chores Junge Kantorei Alt-Barmbek: *Christine Berends, Helene Meyer, Hildegard Wacker. Dafür allen zusammen: Herzlichen Dank!*

Lassen sie uns diesen **Oster-Gottesdienst** feiern:

Im Namen des Vaters: Gott ist die Quelle und Ziel allen Lebens.

Im Namen des Sohnes: Jesus Christus hat dem Tode die Macht genommen. Im Namen des heiligen Geistes: Die Kraft, die in Gottes Geist ihren Ursprung hat, und auch heute Menschen aufstehen lässt für das Leben und es so immer wieder neu zum Blühen bringt.

Chor: Auf, auf, mein Herz mit Freuden

EG 112, 1-3

1. Auf, auf, mein Herz, mit Freuden nimm wahr, was heut geschieht;
wie kommt nach großem Leiden nun ein so großes Licht!
Mein Heiland war gelegt da, wo man uns hinträgt,
wenn von uns unser Geist gen Himmel ist gereist.

2. Er war ins Grab gesenket, der Feind trieb groß Geschrei;
eh er's vermeint und denket, ist Christus wieder frei
und ruft Viktoria, schwingt fröhlich hier und da
sein Fähnlein als ein Held, der Feld und Mut behält.

3. Das ist mir anzuschauen ein rechtes Freudenspiel;
nun soll mir nicht mehr grauen vor allem, was mir will
entnehmen meinen Mut zusamt dem edlen Gut,
so mir durch Jesus Christ aus Lieb erworben ist.

Psalm 118 im Wechsel

EG 747

Danket dem Herrn; denn er ist freundlich,
und seine Güte währet ewiglich.

Der Herr ist meine Macht und mein Psalm und ist mein Heil.

Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten:

Die Rechte des Herrn behält den Sieg!

Die Rechte des Herrn ist erhöht;

die Rechte des Herrn behält den Sieg!

Ich werde nicht sterben, sondern leben und des Herrn Werke verkündigen.

Der Herr züchtigt mich schwer;

aber er gibt mich dem Tode nicht preis.

Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit,

dass ich durch sie einziehe und dem Herrn danke.

Das ist das Tor des Herrn; die Gerechten werden dort einziehen.

Ich danke dir, dass du mich erhört hast und hast mir geholfen.

Der Stein, den die Bauleute verworfen haben,
ist zum Eckstein geworden.

Das ist vom Herrn geschehen und ist ein Wunder vor unsern Augen.

Dies ist der Tag, den der Herr macht;
lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

O Herr, hilf! O Herr, lass wohlgelingen!

Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn!
Wir segnen euch, die ihr vom Hause des Herrn seid.

Der Herr ist Gott, der uns erleuchtet.

Schmückt das Fest mit Maien bis an die Hörner des Altars!

Du bist mein Gott, und ich danke dir; mein Gott, ich will dich preisen.

Danket dem Herrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Alle: Ehr' sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist. Wie es war
im Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

Liturg:	Chor:
Kyrie eleison	Herr, erbarme dich
Christe eleison	Christe, erbarme dich
Kyrie eleison	Herr, erbarm dich über uns
Ehre sei Gott in der Höhe	Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen. Erzählen will ich von all seinen Wundern und singen seinem Namen. Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen. Ich freue mich und bin fröhlich, Gott, in dir. Halleluja! (EG Nr. 272)

Gemeinde (gesprochen)
Der Herr sei mit euch
Und mit deinem Geist

Kollektengebet

Barmherziger Gott: Du hast durch das Wunder der Auferstehung deines Sohnes dem Tode die Macht genommen. Mächtiger als der Tod ist die Macht deiner Liebe. Mächtiger als der Tod ist das Leben, wie du es uns geschenkt hast. Dafür danken wir dir mit fröhlichem Herzen und bitten dich: Öffne uns Ohren und Herzen für deine Osterbotschaft; wandle uns durch die Kraft der Auferstehung deines Sohnes, dass wir aus der Macht des Todes befreit werden; dass wir in der österlichen Hoffnung immer wieder neu bestärkt werden und in das Oster-Lob mit einstimmen können.
-dass wir mitten in unserem Alltag von dieser österlichen Freude und dem neuen Leben etwas spüren und weitergeben können.
Darum bitten wir dich, durch Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und Leben schafft in Ewigkeit. Amen

Oster – Evangelium nach Markus

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? 4 Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggerollt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich. Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

Chor: Christ ist erstanden

EG 99

Christ ist erstanden von der Marter alle; des solln wir alle froh sein,
Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.

Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen;
seit dass er erstanden ist, so lobn wir den Vater Jesu Christ'. Kyrieleis.
Halleluja, Halleluja, Halleluja! Des solln wir alle froh sein,
Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.

(Text: Bayern; Österreich 12.-15. Jh.- Melodie: Salzburg 1160/1433, Wittenberg 1529)

Glaubensbekenntnis

Chor: Gelobt sei Gott

EG 103, 1-5

1. Gelobt sei Gott im höchsten Thron samt seinem eingebornen Sohn,
der für uns hat genug getan. Halleluja, Halleluja, Halleluja.

2. Des Morgens früh am dritten Tag, da noch der Stein am Grabe lag,
erstand er frei ohn alle Klag. Halleluja, Halleluja, Halleluja.

3. Der Engel sprach: »Nun fürcht' euch nicht; denn ich weiß wohl, was euch
gebricht. Ihr sucht Jesus, den find't ihr nicht.«
Halleluja, Halleluja, Halleluja.

4. »Er ist erstanden von dem Tod, hat überwunden alle Not;
kommt, seht, wo er gelegen hat.« Halleluja, Halleluja, Halleluja.

5. Nun bitten wir dich, Jesu Christ, weil du vom Tod erstanden bist, verleihe, was uns selig ist. Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Predigt

Gnade sei mit euch und Friede, von dem, der da war, der da ist und der da sein wird: Jesus Christus! Liebe Gemeinde! Ja, es steckt noch in den Knochen – die ausgefallenen Oster-Gottesdienste im letzten Jahr. Wer hätte das damals gedacht, das wir auch in diesem Jahr nur eingeschränkt Ostern feiern können mit Gottesdiensten? Aber: egal, ob nur online, in offenen Kirchen, mit oder ohne festliche Musik: Ostern findet statt und wir können weitersagen, was wir zum Leben brauchen: Christ ist erstanden! Du bist gerettet!

Diese wichtigsten Worte unseres Glaubens können wir uns nicht selbst sagen, das müssen wir uns sagen lassen, immer wieder: gerettet! Das „gerettet“ erinnert an das Alte Testament, als die Israeliten – von den Feinden verfolgt – das rettende Ufer des Roten Meeres erreichen. Der heutige Predigttext – den ich in gekürzter Form lese aus dem 2. Buch Mose. Kap. 14 und 15:

„Und Gott verstockte das Herz des Pharaos, dass er den Israeliten nachjagte mit dem ganzen Heer. Und als er nahe herankam, fürchteten sich die Israeliten und sprachen zu Mose: Warum hast du uns das angetan, dass du uns aus Ägypten geführt hast? Es wäre besser für uns, den Ägyptern zu dienen, als in der Wüste zu sterben.

Da sprach Mose zum Volk: Fürchtet euch nicht, steht fest und seht zu, was für ein Heil Gott heute an euch tun wird. Denn wie ihr die Ägypter heute seht, werdet ihr sie niemals wiedersehen. Gott wird für euch streiten, und ihr werdet stille sein.

Da erhob sich der Engel Gottes, der vor dem Heer Israels herzog, und stellte sich als Wolkensäule hinter sie und so kamen die Heere die ganze Nacht einander nicht näher.

Als nun Mose seine Hand über das Meer reckte, ließ es Gott zurückweichen durch einen starken Ostwind und die Israeliten gingen hinein mitten ins Meer auf dem Trockenen, und das Wasser war ihnen eine Mauer zur Rechten und zur Linken.

Und die Ägypter folgten und zogen hinein ihnen nach, und das Wasser kam wieder und bedeckte Wagen und Männer, das ganze Heer des Pharaos, das ihnen nachgefolgt war ins Meer, sodass nicht einer von ihnen übrig blieb. So errettete Gott Israel aus der Ägypter Hand. Da nahm Mirjam, die Prophetin, Aarons Schwester, eine Pauke in ihre

Hand und alle Frauen folgten ihr nach mit Pauken im Reigen. Und Mirjam sang ihnen vor: Lasst uns Gott singen, denn er hat eine herrliche Tat getan; Ross und Mann hat er ins Meer gestürzt.

„Gerettet!“ Wem kommen da nicht Bilder in den Sinn aus Monumentalfilmen, aus der Kinderbibel oder dem eigenen Kopfkino. Szenen von hoch aufgetürmten Wassermengen, Menschen auf der Flucht, dahinter die Verfolger, die mit Ross und Reiter in den Wassermassen umkommen. Das Volk Gottes mit Mose an der Spitze: „Gerettet“.

Die Bilder von heute aus dem Mittelmeer schieben sich vor die alten Bilder: überfüllte Schlauchboote, kippelige Kähne, Menschen auf der Flucht – und dann ein Schiff, das die verängstigten, schreienden Männer, Frauen und Kinder aufnimmt. Gerettet. Das ist die Botschaft von Ostern mit realen Auswirkungen im Leben: Gerettet!

Christ ist erstanden, er ist wahrhaftig auferstanden.

Ich kann die Bibel von vorne bis hinten durchlesen, das erste wie das zweite Testament: ich lese oft Rettungsgeschichten, Befreiungsgeschichten. Ebenso die ganze Lebensgeschichte Jesu, auch da: Rettungsgeschichten, Befreiungsgeschichten. Ja, selbst sein Tod ist eine Befreiungsgeschichte, unsere Befreiungsgeschichte.

Die Geschichte Gottes mit seinem Volk, dem Volk Israel zuerst und dann mit uns, die wir uns als Christinnen und Christen zu ihm zählen, sie ist eine Geschichte der Befreiung. Und so unverständlich und befremdlich es für uns klingen mag: auch nach den furchtbaren Verfolgungen des Volkes Gottes von den Ägyptern, bis hin zum grausamen Ermorden des Volkes im Nationalsozialismus: das jüdische Volk feiert seine Befreiung und die Treue Gottes bis heute; im Jom Kippur, dem Tag des Vergebens, und im Chanukka- und Purimfest – alles Tage der Rettung und Befreiung. Seine Treue und Verheißung werden nicht gebrochen. Egal wie sehr sich Menschen anstrengen, Gott in die Quere zu kommen, sie werden es nicht schaffen, dass Gott sein Wort bricht.

Und dann, so glauben wir Christinnen und Christen es, hat Gott noch einmal seine Verheißung auf Rettung in Jesus Christus bekräftigt!

Die Bibel legt es offen: Die Geschichte der Menschheit ist eine Geschichte des Versagens. Zu Anfang gab es ja die paradiesischen Zustände, die ein glückliches Zusammenleben der Menschen garantieren würden. Aber: die Menschen wollten ihr Leben selbst in die Hand nehmen – mit dem bekannten Ausgang. Das ist bis heute so. Rückkehr ist nicht möglich, das menschliche Versagen geht weiter.

Deswegen sandte Gott seinen Sohn, damit alle, die an ihn glauben, ewiges Leben haben. „Rettung!“

Gott lässt sich nicht beirren in seiner Liebe: Er verzeiht jede Untreue. Er schreit nicht, er brüllt nicht, er zerschlägt kein Porzellan, er liebt wieder und wieder. Wirklich verstehen können wir es nicht, es bleibt ein Gottes Geheimnis. Aber: wir können es hören – annehmen, darauf vertrauen: „Gerettet! Durch Gottes Liebe!“

An Jesu Leben erfahren wir von dieser Liebe und ihrer Ausprägungen. Liebe ist immer Rettung von und aus Ausweglosigkeit. Da ist die Heilung eines Blinden und eines Lahmen: Rettung aus sozialer Isolation, vor Diskriminierung, Verzweiflung und Selbsthass. Da sind die Wunder der Sturmstillung, der Speisung der 5.000, der Dämonenaustreibung: Rettung aus Todesangst, vor Hunger und psychischer Isolation: „Gerettet!“

Da sind die vielen Streitgespräche mit denen, die es besser wissen könnten: Jesus zeigt ihnen einen Weg, den Weg in die Freiheit. In die Freiheit des Denkens und des Handelns und pocht auf die Liebe, die über dem Gesetz steht. Nur die Liebe gewährt den Nächsten alle Freiheit, die es braucht für ein erfülltes Leben zu führen. „Gerettet!“ Das ist ja das Ziel der Liebe Gottes: seine Kinder sollen glücklich werden. So wie gute Eltern das Beste für ihre Kinder wollen, so will Gott das Beste für uns: Ostern!

Das Fest der Auferstehung heißt: Jesus ist nicht im Tod geblieben, er hat den Tod überwunden – über ihn gesiegt: Hier erfüllt sich die Verheißung Gottes: „Die Rettung!“

Wir werden gerettet vom Tod, vor dem wir nicht weglaufen können und den wir im Leben immer vor Augen haben, er wird ausgehebelt. Natürlich sterben wir alle. Und ich kenne niemanden, der oder die nicht vor dem Sterben Angst hätte – und seien sie noch so gläubig. Aber, und das ist die Rettung: vor dem Tod und dem, was nach dem Sterben kommt, brauchen wir keine Angst mehr zu haben. Die Auferstehung Christi sagt: Im Tod werde ich bei Gott sein.

Die Bibel kennt viele Bilder dafür: wir sehen Gott von Angesicht zu Angesicht; er wird alles in allem sein; wir werden einziehen ins himmlische Jerusalem – alles Versuche zu beschreiben, was nicht beschreibbar ist. Ostern kann nicht mit Bildern und Worten erklärt werden, ebenso wie die Geschichte vom leeren Grab, hier versagt das Kopfkino. Hier heißt es: Glauben, auch wenn wir Nicht-Sehen. Die Auferstehung ist der Kern unseres Glaubens: Rettung!

Solch ein Glaube erfüllt uns, er macht uns glücklich, ja fröhlich, er ist ein kein akrobatischer Denk-Akt, sondern ein Geschenk, ein Geschenk der Liebe.

Dieses Geschenk ist da! Es wartet auf jeden und jede von uns. Vielleicht ist es versteckt wie die Ostereier, die wir erst suchen müssen, aber es ist da, Gott sei Dank.

Solch ein Geschenk garantiert nun nicht ein schwereloses Leben, natürlich nicht. Wir unterliegen ja den Lebensbedingungen dieser Welt, aber wir können vielleicht besser damit umgehen lernen, mit den Ängsten, den Zweifeln, den Verletzungen, dem Tod. Denn wir wissen: Wir sind gerettet zum Leben, wir sind befreit aus der Spirale des Todes, wir sind geliebt.

Wenn das kein Grund zur Freude ist, zur unbändigen Freude, die das Osterfest erlebbar macht. Und auch, wenn wir es im Gottesdienst nicht mit Singen, mit Essen und Trinken, mit Abendmahl feiern können: Trompete und Orgel, Chorgesang, das Gebet und die Osterbotschaft vom Sieg über den Tod sind da. Und wir können einstimmen in den Osterjubel: Christ ist erstanden, er ist wahrhaftig auferstanden. Amen.

Chor: Wach auf, mein Herz

EG 114,1-4

1. Wach auf, mein Herz, die Nacht ist hin, die Sonn ist aufgegangen.
Ermuntre deinen Geist und Sinn, den Heiland zu umfassen,
der heute durch des Todes Tür gebrochen aus dem Grab herfür der
ganzen Welt zur Wonne.

2. Steh aus dem Grab der Sünden auf und such ein neues Leben,
vollführe deinen Glaubenslauf und lass dein Herz sich heben
gen Himmel, da dein Jesus ist, und such, was droben, als ein Christ,
der geistlich auferstanden.

3. Vergiss nun, was dahinten ist, und tracht nach dem, was droben,
damit dein Herz zu jeder Frist zu Jesus sei erhoben.
Tritt unter dich die böse Welt und strebe nach des Himmels Zelt,
wo Jesus ist zu finden.

4. Quält dich ein schwerer Sorgenstein, dein Jesus wird ihn heben;
es kann ein Christ bei Kreuzespein in Freud und Wonne leben.
Wirf dein Anliegen auf den Herrn und Sorge nicht, er ist nicht fern,
weil er ist auferstanden.

Abkündigungen und Fürbittengebet

Barmherziger Gott, des Lebens!

Du hast deinen Sohn Jesus Christus nicht im Tod gelassen.
Du hast ihm neues Leben geschenkt in deinem Reich.

So willst du auch uns Hoffnung und neues Leben schenken.
Und doch liegen noch Schatten des Todes auf unserer Welt
und wir selbst arbeiten oft dem Tod zu und nicht dem Leben.

Barmherziger Gott der Liebe! Wir bitten dich um Lebensmöglichkeiten für alle Menschen – in der ganzen Welt. Um Essen, Wohnraum, Bildung und Arbeit, Heimat, Familie und Freundschaften. Um Freiheit der Gedanken und des Weges.

Barmherziger Gott des Friedens!

Besonders gedenken wir der unter Krieg, Bürgerkrieg und Verfolgung Leidenden – wir gedenken derjenigen, die unter menschenunwürdigen und menschenverachtenden Bedingungen leben, wohnen und arbeiten müssen und wir bedenken zugleich, unsere weltweite Verstrickung in solche Leid- und todbringenden Verhältnisse.

Gott, wir bitten Dich für alle Menschen – weltweit – die von Corona betroffen sind, die an den Folgen leiden, die Angehörige verloren haben, um ihre Existenz bangen müssen, in Armut geraten sind, aber auch die unter den herausfordernden Bedingungen es schwer haben Zuhause: stehe du den Trauernden bei und gib ihnen neue Kraft, auf dich und deine Welt - mitten in unserer - zu hoffen und zu vertrauen.

Barmherziger Gott der Hoffnung!

Leben wird möglich durch Hoffnung und liebevolle Begegnung. So bitten wir dich um Hoffnung für alle Menschen. Für Kranke und Sterbende, für Einsame und Fremde, für Kinder und Alte, für Traurige und Verzweifelte.

Lass uns Boten und Botinnen des Lebens sein, deines Lebens, das stärker ist als unser Tod. Lass so immer wieder neu dem Leben zum Sieg verhelfen und es zum Blühen bringen – so, wie Du es gewollt hast.

Darum bitten wir dich, Gott des Lebens, um deinen guten Geist.

All das, was uns sonst noch bewegt, bringen wir nun in der Stille vor Gott:

S t i l l e

Lasst uns unser stilles Gebet münden im dem Gebet,
das wir von Jesus gelernt haben:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Chor: Wir wollen alle fröhlich sein,

EG Nr. 100

1. Wir wollen alle fröhlich sein in dieser österlichen Zeit;
denn unser Heil hat Gott bereit'. Halleluja, Halleluja, Halleluja,
Halleluja, gelobt sei Christus, Marien Sohn.

2. Es ist erstanden Jesus Christ, der an dem Kreuz gestorben ist,
dem sei Lob, Ehr zu aller Frist. Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,
gelobt sei Christus, Marien Sohn.

3. Er hat zerstört der Höllen Pfort, die Seinen all herausgeführt
und uns erlöst vom ewgen Tod. Halleluja, Halleluja, Halleluja,
Halleluja, gelobt sei Christus, Marien Sohn.

4. Es singt der ganze Erdenkreis dem Gottessohne Lob und Preis,
der uns erkaufte das Paradeis. Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,
gelobt sei Christus, Marien Sohn.

5. Des freu sich alle Christenheit und lobe die Dreifaltigkeit
von nun an bis in Ewigkeit. Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,
gelobt sei Christus, Marien Sohn. (Text: Str. 1 Medingen 1380; Str. 2-5 bei Cyriakus Spangenberg 1568,. Melodie: Hohenfurt 1410, Böhm. Brüder 1544, Wittenberg 1573)

Sendung

Liturg:

Geht hin im Frieden des Herrn!

Gemeinde: (gesprochen)

Gott sei ewiglich Dank!

Segen

Gott segne dich und behüte dich; Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig; Gott hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

Musik zum Ausgang: Trompete und Orgel:

*Trompete: Gero Weiland; Orgel: Sven Suchowski
Mitglieder der jungen Kantorei Alt-Barmbek:
Christine Berends, Helene Meyer, Hildegard Wacker*

**Ihnen allen wünschen wir ein gesegnetes Osterfest
Und bleiben Sie gesund!
Ihr Pastor Ronald Einfeldt**